



**Protokoll
der 5. Generalversammlung
der Ökumenischen Energiegenossenschaft Baden-Württemberg e.G.
am Samstag, 28. Juni 2014
im Hospitalhof, Stuttgart**

Beginn: 15:45

Ende der Versammlung um 17:15

37 Stimmen anwesend, davon 13 durch Vertretung

5 Gäste

Sitzungsleitung: Ernst-Ludwig Vatter

Protokoll: Dr. Lothar Elsner

TOP 1: Begrüßung

Herr Ernst-Ludwig Vatter begrüßt als Aufsichtsratsvorsitzender die Anwesenden, und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und auch der Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zur Einsicht in der Bad Boller Geschäftsstelle auslag. Anträge von Seiten der Mitglieder seien zwischenzeitlich keine eingegangen.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 24 persönlich Anwesenden und zusätzlich 13 Vertretungen festgestellt.

Folgende Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen angenommen

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über das Geschäftsjahr 2013 und Vorlage des Jahresabschlusses
3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit
4. Aussprache
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2013
6. Entlastung
 - a) der Mitglieder des Vorstands
 - b) der Mitglieder des Aufsichtsrats
7. Satzungsänderung
8. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
9. Wahlen zum Aufsichtsrat
10. Anträge, Anregungen der Mitglieder
11. Verschiedenes
12. Abschluss

TOP 2 Bericht über das Geschäftsjahr 2013 und Vorlage des Jahresabschlusses

Herr Vatter bittet die Vorstandsmitglieder Jobst Kraus (JK) und Paul Hell (PH) um ihre Berichte.

Jobst Kraus trägt den Bericht über das Geschäftsjahr 2013 vor.

Unsichere Situation und Perspektiven durch anstehende Änderung des EEG haben das letzte Jahr geprägt.

2013 war ein schlechtes Sonnenjahr, 2014 bisher über dem Durchschnitt.

Dank an Peter Wabitsch und Paul Hell für die Eingabe aller Mitgliedsdaten in das neue Erfassungsprogramm.

Die Klage der Gemeinde Donzdorf vor dem Kirchenverwaltungsgericht wird erläutert.

Finanzbericht durch Paul Hell.

Die GuV und die Bilanz werden erläutert :

Die niedrige Sonnenernte , die niedrigen Zinsen und die schon erwähnte unsichere Gesetzeslage haben zusammen mit den etwas gestiegenen Aufwendungen zu einem geringeren Ergebnis geführt. Dennoch betrug der Kapitalgewinn 3% der Gesamtguthaben.

Beide Berichte zu einem Lagebericht integriert gehen zusammen mit dem Protokoll den Mitgliedern elektronisch und – gegebenenfalls postalisch - zu. Außerdem findet sich der Lagebericht im Download-Bereich auf der ÖEG Internetseite.

TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit

E.-L. Vatter berichtet, dass es im Zeitraum von der letzten GV bis Juni 2014 vier Aufsichtsratssitzungen gegeben habe, davon 2 gemeinsam mit dem Vorstand. Er zitiert aus dem Prüfbericht des BW-Genossenschaftsverbandes, der einwandfreies und angemessenes Verhalten des Vorstands und des Aufsichtsrates bescheinigt.

E.-L. Vatter berichtet, dass er auf eine Pressemeldung hin, dem Landesbischof geschrieben und ihn gebeten hat, gemäß seiner Äußerungen bei der LWB Ratssitzung in Indonesien, sich für die Möglichkeit der Beteiligung von Gemeinden bei der ÖEG einzusetzen. Die Antwort stehe noch aus.

E.-L. Vatter dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Er weist auf die Beschränkung der Geschäfte der ÖEG durch die Regelungen der BAFin hin.

Dann eröffnet E.-L. Vatter die Aussprache:

TOP 4: Aussprache

Die BAFin gibt keine allgemeine Aussage über die Unbedenklichkeit von Beteiligungen ohne eigene operative Kontrolle. Eine Prüfung erfolgt in jedem Einzelfall.

Frage nach den Perspektiven für die ÖEG:

Da Anlagen <10KW unter die Bagatellregelung fallen und keine Abgabe auf Eigenstromnutzung bezahlen müssen, sollte überlegt werden, ob die ÖEG Kirchengemeinden ein entsprechendes Pachtangebot macht, je nach Verbrauchssituation gegebenenfalls mit einem Batteriespeicher. 10 anlagen ergeben dann auch 100 kWp.

Bei einigen Windkraftanlagen(Solarcomplex, Bönningheim, Windenergie Baden-Württemberg GmbH, Erlacher Höhe) sind Beteiligungen in Aussicht gestellt. Ob daraus was werden kann, ist von den Rahmenbedingungen(BaFin) abhängig.

Vernetzung mit anderen Energiegenossenschaften, gemeinsame Geschäftsstelle zur Koordinierung der Verwaltungsarbeit. Ein direkter Stromverkauf an die Mitglieder ist eher noch Zukunftsmusik.

TOP 5: Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2013 geprüft und festgestellt.

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis

ELV stellt die Feststellung des Jahresabschlusses zur Abstimmung, der bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen wird.

TOP 6: Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Gerhard Vöhringer – „weder verwandt noch verschwägert“ – stellt den Antrag auf Entlastung.

Der Vorstand wird bei Enthaltung des Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimme entlastet.

Der Aufsichtsrat wird ebenfalls bei Enthaltung der Aufsichtsratsmitglieder ohne Gegenstimme entlastet.

TOP 7: Satzungsänderung:

Der Vorschlag zur Ergänzung der Satzung durch eine Präambel wird vorgetragen.

Es wird beantragt einen Satz zu streichen:

...die ebenfalls in einer nachhaltigen Entwicklung einen auf wirtschaftlichen Fortschritt, soziale Gerechtigkeit, Eigenständigkeit und den Schutz von Umwelt und Klima gerichteten Vorgang sehen.

Dieser Antrag wird mit einer Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen

Die so veränderte Satzungsänderung wird mit einer Enthaltung ohne Gegenstimmen wie folgt angenommen.

„Die Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg e.G. (ÖEG) will einen Beitrag zur Stärkung dezentraler Energieerzeugung leisten, um unsere eigene Schöpfungsverantwortung, wie die der Kirchen praktisch werden zu lassen. Durch ein langfristiges Engagement soll mehr erneuerbare Energie erzeugt werden. Die Finanzmittel sollen von einzelnen Personen, Kirchen und Kirchengemeinden und anderen erbracht werden.

Die Investitionen werden in Anlagen für erneuerbare Energien und Energieeinsparungen vorgenommen, vornehmlich in im Bereich kirchlicher Liegenschaften.“

TOP 8: Beschlussfassung über die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor: Der Bilanzgewinn 2013 ist als Gewinnvortrag auf das Jahr 2014 zu verbuchen. Es wird einstimmig angenommen. Daher wird in 2014 keine Dividendenauszahlung vorgenommen. Die Auszahlung soll 2015 zusammen mit 2014 erfolgen.

TOP 9: Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusmäßig endet bei Dr. Eberhard Müller, Ernst-Ludwig Vatter und Martin Schöffthaler die Wahlperiode als Aufsichtsrat.
Dr. Lothar Elsner scheidet aus beruflichen Gründen vorzeitig aus.

Als Wahlleiter wird Jobst Kraus eingesetzt.

Er stellt fest, dass keine geheime Wahl gewünscht wird.
Es werden keine weiteren Vorschläge für Aufsichtsratsmitglieder gemacht.
Dr. Eberhard Müller, Ernst-Ludwig Vatter und Martin Schöffthaler werden einzeln jeweils einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen gewählt.
Sie nehmen die Wahl an (Eberhard Müller, der nicht anwesend sein kann, hatte vorab erklärt, seine Wahl anzunehmen).

TOP 10: Anträge, Anregungen der Mitglieder:

Es wird angeregt, bei den Mitgliedern von Oikocredit nach engagierten Mitgliedern zu suchen. Jobst Kraus erklärt sich gerne bereit diesbezüglich auf Oikocredit zuzugehen. Darüber hinaus bittet er die Mitglieder nach jüngeren Menschen Ausschau zu halten, die Mitglied - und später dann auch in den Leitungsgremien der ÖEG werden können.

TOP 11: Verschiedenes

keine weiteren Punkte

TOP 12: Abschluss

Durch den Aufsichtsratsvorsitzenden:

Wir - die Kirche ist mitverantwortlich für einen gesellschaftlichen Wertewandel hin zu globaler Gerechtigkeit, zur langfristigen Sicherung der Lebensbedingungen und zu neuen ökologischen Wohlstandsmodellen. Ohne einen solchen Wandel können alle technischen Lösungen und politischen Verhandlungen nicht zum Ziel führen. Die Kirche versteht sich als Anwältin der ethischen Grundoptionen christlicher Schöpfungsverantwortung, die den Planeten Erde als zukunftsfähiges „Lebenshaus“ für alle Geschöpfe bewahren will; Die Kirche, also wir sind herausgefordert, die sozialen, naturalen und moralischen Grundlagen für eine Zukunft der Völkergemeinschaft zu legen und zu verteidigen und die befreiende Kraft des christlichen Glaubens in den gesellschaftspolitischen Dialog einzubringen - auch mit unserem Engagement als Ökumenische Energiegenossenschaft in Baden Württemberg.

Ich danke Ihnen - kommen sie gut nach Hause und eine guten Sommer.

Stuttgart, 28. Juni 2014